

Fulminantes Pedalsolo

Michael Gilles brilliert auf der Eule-Orgel in Sankt Bonifatius

GIESSEN (rfi). Das 39. Mittwochskonzert in Sankt Bonifatius gestaltete Regionalkantor Michael Gilles zu einem wahren Ohrenschauspiel. Er ließ die Register der Eule-Orgel erstrahlen und verbreitete festlichen, vorweihnachtlichen Glanz im Gotteshaus. Das sichtlich begeisterte Publikum bedankte sich am Ende mit lebhaftem Applaus.

Zunächst erklang die Partita „O Heiland reiß die Himmel auf“ aus der Feder des aus Lang-Göns stammenden Komponisten Hans-Joachim Reh. Das erweiterte tonale Stück des Mittelhessen entfaltete wahre Klanggewitter. Gilles spielte das virtuose Werk klangschön und expressiv.

Johann Sebastian Bach komponierte sein Choralvorspiel „Nun komm der Heiden Heiland“ als klangliches Zeugnis tiefen Glaubens. Die schöne Melodie brachte das versierte Spiel des Organisten klanglich zum Leuchten. Höhepunkt des Konzerts war anschließend Bachs Toccata und Fuge C-Dur für Orgel solo. Die fanfarenhafte

Geste des Beginns schleuderte die folgenden Klangkatarakte in die Tiefe des Pedals. Dem schloss sich ein fulminantes Pedalsolo voller raumfüllender Gesten an. Melodische und harmonische Sequenzen verbreiteten Wohllaut. Wie eine barocke Opernaria füllte das Adagio den Klangraum mit seiner ins Unendliche zielenden Musik. Michael Gilles ließ die Melodie vom Fortspinnungstyp atmen. Das Fugenthema mit seinen fanfarenhaften Dreiklangsbrechungen sorgte ebenfalls für ein Auditorium.

Dreiklangsbrechungen

Cesar Francks Orgelkomposition „Prélude Fugue et Variation“ in h-Moll mit ihrem Netzwerk subthematischer Motive bereitete dem Publikum ein exquisites Hörerlebnis. Abschließend ertönte Alexandre Guilmants „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt.“ Mit einer brillanten Schlussapotheose schloss das festliche Konzert.